

## BUNDESPROJEKT: Start für LAP-Nachfolger

vom 12. Juni 2015

Aus der Redaktion des Güstrower Anzeiger

### **Amt Krakow am See beteiligt an Bundesprojekt „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“**



Foto: Eckhard Rosentreter

Der Begleitausschuss: Kasten Vick (Vertretung für Carsten Bast), Peter Hildebrandt, Reinhard Knaack, Ralph Franck, Wilfried Baldermann, Gesine Wiechert, Jens Görke, Heike Watzke, Oliver Hohn, Sabrina Nehls, Johannes Krings (von links). Es fehlen Birgit Kaspar und Reinald Schwab.

Der nächste „Lokale Aktionsplan“ kann starten, ein elfköpfiger Begleitausschuss für das bis 2019 angelegte neue Demokratieprojekt im Amt Krakow am See hat sich konstituiert. Am Mittwochabend trafen sich rund 40 Bürgermeister, Stadtvertreter, Ehrenamtler aus Vereinen und Verbänden in Charlottenthal zu einer Auftaktkonferenz.

„Demokratie leben!...“ heißt das neue Bundesprogramm, das den aus vergangenen Jahren bekannten „LAP“ ablöst. Neu ist der Name, der auf die Region rund um den Luftkurort angelegt ist: „Partnerschaft für Demokratie der Ämter Krakow am See und Mecklenburgische Schweiz.“ Neu, größer also ist auch der Rahmen durch das Zusammengehen zweier Ämter gesteckt. Für das jetzt anlaufende Projekt hatte sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend größere Bevölkerungszahlen bei den Einzelprogrammen ausbedungen. Das langfristige Werben im Amt Krakow am See für neue Partner hatte schließlich Erfolg: Mit dem benachbarten „Schweizern“ geht man nun gemeinsam. Zwei Ämter in einem Boot, das ist selten bei dem Projekt, an dem sich als Regelfall vor allem Landkreise beteiligen.

„...Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ lautet die Fortsetzung von „Demokratie leben!“. In ganz Deutschland sollen beteiligte Städte, Gemeinden und Landkreise mit zielgerichteter Unterstützung Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt in Form von lokalen Partnerschaften für Demokratie entwickeln und umsetzen. Erste Projektanträge wären bereits eingegangen, weiß Amtsvorsteher Wilfried Baldermann vom Begleitausschuss. 20 000 Euro stünden für dieses Jahr noch aus dem Fördertopf zur Verfügung, obwohl sich die Ansprechpartner gerade erst zur Erarbeitung eines abgestimmten Handlungskonzeptes trafen. „Das zeugt vom Vertrauen der Bundesministerin in die Arbeit der Ehrenamtlichen in unseren beiden Ämtern“, befindet Baldermann. Schon mit dem LAP habe man gute Erfahrungen machen können, besonders dort, wo viele Kinder und Jugendlichen beteiligt wurden. „Das sollte unser Maßstab sein“, gab der Amtsvorsteher schon mal eine grobe Richtung vor.

(Artikel von Eckhard Rosentreter, erschienen in der SVZ Güstrower Anzeiger vom 12.06.2015)